

GEWOGGE

I N F O R M A T I O N



Seit August für die GEWOGGE
im Einsatz



Was macht eigentlich die
Figur auf dem Dach?



Neu am Empfang

Liebe MieterInnen und Mitglieder

In den Supermärkten und Discountern stehen seit ein paar Wochen schon die Weihnachtsmänner, der Stollen und die leckeren Plätzchen in den Regalen und warten auf Käufer. Dies ist für uns alle das untrügliche Zeichen, dass das Jahresende nicht mehr fern ist. Meist ist dies für Gesellschaften unterschiedlichster Art auch die Zeit, um Bilanz zu ziehen. Dies ist bei der GEWOGGE Duisburg-Ruhrort eG nicht anders, auch wenn der eigentliche Geschäftsbericht erst im neuen Jahr gefertigt wird, wenn alle Zahlen im Detail vorliegen.

Doch schon jetzt können wir berichten, dass auch im Jahr 2023 wieder 40 länger bewohnte Wohnungen komplett saniert wurden, deren Mieter ausgezogen waren. Mit einem nicht unerheblichen Kapitaleinsatz gelingt es so, kontinuierlich unseren Wohnungsbestand auf Höhe der Zeit zu halten.

Erfreulich ist auch, dass in unserer unmittelbaren Nachbarschaft, die Wohndorferweiterung mit dem AWO-Friesenhof konkret wird. Schon bald können hier die ersten Wohnungen bezogen werden. Die GEWOGGE wird hier zukünftig als Verwalter für die Wohnungen des Friesenhofs agieren.

Glück im Unglück haben wir in einem unserer Häuser in der Beecker Weststraße gehabt. Hier konnte ein Brand so früh entdeckt werden, dass keine größeren Sachschäden entstanden. Wir danken der Feuerwehr und dem Menschen, der den Brand schnell meldete, für die Umsicht.

Weiter finden Sie in dieser GEWOGGE Information Artikel zur CO₂-Umlage, unseren neuen Mitarbeitern, eine Geschichte über den „Laarer Jung“ sowie über die Neuregelung in Sachen Multimediaanschluss.



Peter Sander (r) und Stephan Oberhoff

Unser Dank geht zudem an alle Mitglieder und Mieter, die nicht nur bei der Mitgliederversammlung mit ihrem Engagement dazu beitrugen, dass auch das Jahr 2023 für die GEWOGGE wieder ein erfolgreiches Jahr wurde. Dies trifft selbstverständlich auch auf die Arbeit des Aufsichtsrats zu, der unter der Leitung von Ricarda Meier die Arbeit der Genossenschaft mit zahlreichen Ideen und Vorschlägen bereicherte. Dank gebührt zudem den Mitarbeitern, die dafür sorgten, dass alle Aufgaben fach- und sachgerecht umgesetzt werden konnten.

In diesem Sinne wünschen wir allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit. Zeit, um zur Ruhe zu kommen und besinnlich mit der Familie und/oder Freunden beieinander zu sitzen. Frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr!

Ihr Peter Sander und Ihr Stephan Oberhoff

Mitgliederversammlung

Zahlreiche Mitglieder kamen ins St. Ewaldi-Haus

Die diesjährige Mitgliederversammlung fand – wie üblich – im St. Ewaldi-Haus an der Apostelstraße 18 statt. Bei den Berichten des Vorstands über das Geschäftsjahr 2022 und dem anschließenden Bericht des Aufsichtsrats gab es keine Überraschungen, so dass die anwesenden Mitglieder per Wahl die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand vollzogen.

Die Mitgliederversammlung 2024 wird am 10. Juni 2024, wiederum um 18 Uhr im St. Ewaldi-Haus in Duisburg Laar stattfinden. Die Tagesordnung wird im nächsten Heft „GEWOGGE Information“ mitgeteilt.



Schon vor Sitzungsbeginn waren zahlreiche Mitglieder der Wohnungsgenossenschaft im St-Ewaldi-Saal.

An der Mitgliederversammlung konnten nur Mitglieder oder deren Bevollmächtigte teilnehmen. Die GEWOGGE-Damen Michaela Eichelberg, Tanja Arntzen, Silke Schäffler sowie Chiara Noetzel kontrollierten am Eingang zum Saal, ob auch alles mit rechten Dingen vorging.



Die Vorsitzende des Aufsichtsrats, Ricarda Meier, begrüßte die Teilnehmer pünktlich um 18 Uhr.



Jetzt wieder in Duisburg

Neue Kraft ergänzt den Vorstand

Seit dem 1. August hat die Wohnungsgenossenschaft mit Dominik Schneider einen neuen Mitarbeiter, der als Vorstandsassistent die beiden Vorstandsmitglieder Peter Sander und Stephan Oberhoff in ihrer Arbeit unterstützen soll. Dabei kennt er die GEWOGE Duisburg-Ruhrort bereits aus seiner fünfjährigen Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied.

Zudem verfügt er mit seinem abgeschlossenen Studium der Betriebswirtschaftslehre auch über die erforderlichen theoretischen Kenntnisse für den Job. Praktisch kann er seine Erfahrungen mit neun Berufsjahren an der Uniklinik in Münster ergänzen. Hier war er als Controller bei einer Tochterfirma des Klinikums tätig.

In all diesen Jahren ist er von Duisburg nach Münster gependelt. „Am Anfang war das täglich. In den letzten Jahren meist nur noch zweimal pro Woche.“, berichtet der 38-Jährige. Ein Umzug nach Münster stand für ihn und seine Familie dabei nie zur Debatte. „Dafür sind wir hier in Duisburg zu fest verwurzelt.“ Über drei Jahrzehnte hat er in Laar gewohnt. Mit seiner

Familie lebt er nun seit rund drei Jahren in Baerl. „Auch die Familie war ein Grund für den Jobwechsel, denn für das Pendeln zur und von der Arbeitsstelle ging viel Zeit drauf.“

Auch bei seiner neuen Tätigkeit sieht er die Grundprämisse seines Arbeitslebens bestätigt: „Für mich persönlich ist es wichtig, dass das, was ich tue, auch sinnvoll ist. Und die Beschaffung von bezahlbarem Wohnraum ist meines Erachtens eines der wichtigsten Themen, welches die Menschen aktuell bewegt.“

Bei seiner Arbeit für die GEWOGE Duisburg-Ruhrort wird es vor allem darum gehen, gemeinsam mit dem gesamten Team die vielseitigen Herausforderungen der



Seit August ist Dominik Schneider als Vorstandsassistent bei der GEWOGE an der Jahnstraße 32 tätig.

nächsten Jahre zu bewältigen. Die Themen Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Digitalisierung dürften hierbei ganz oben auf der Liste stehen.

Was er selbst will, wenn er gerade mal nicht arbeitet, weiß Dominik Schneider ganz genau: „Die Familie ist für mich das Wichtigste. Da kümmere ich mich gemeinsam mit meiner Frau intensiv um unsere zwei Kinder“. Sport ist für ihn ein wichtiges Mittel, um richtig abschalten zu können: „So bekomme ich den Kopf am besten frei!“

Neu an der GEWOGE-Rezeption

Elke Beckmann seit September dabei

Wer dieser Tage in der GEWOGE-Geschäftsstelle anruft oder auch vorbeikommt, wird wahrscheinlich zunächst von Elke Beckmann empfangen. Sie sitzt nämlich seit dem 18. September an der Rezeption des GEWOGE-Büros an der Jahnstraße 32 in Laar.



Elke Beckmann hat bei der GEWOGE eine 30 Stundenstelle. In der Regel findet man sie an der Rezeption in der Jahnstraße 32.

Für Mieter und Mitglieder ist sie damit die erste Ansprechpartnerin, die diese an die entsprechenden Fachfrauen und -männer verweist. Auch Handwerker holen hier die Schlüssel ab, wenn es darum geht, in die Häuser der GEWOGE zu kommen, falls mal eine Reparatur oder eine Wartung durchgeführt werden muss. Selbstverständlich übernimmt Elke Beckmann auch die Telefonvermittlung sachkundig und zügig. Alles Tätigkeiten, mit denen Sie vertraut ist, denn schon zuvor hat sie bei einer anderen Wohnungsgenossenschaft in ähnlicher Funktion gearbeitet.

Aufgewachsen ist Elke Beckmann in Mönchengladbach. Doch 1997 kam sie nach Duisburg „Der Liebe wegen“, lacht sie und

fügt an: „Seitdem lebe ich in Neudorf.“ Und in all den Jahren hat die zweifache Mutter ihre nicht mehr ganz so neue Heimat schätzen gelernt. „Wir gehen gerne im Wald oder am Rhein spazieren. Zudem begleite ich meinen Mann auch in den Landschaftspark Nord: „Im dortigen Klettergarten kann er dann seinem Hobby nachgehen. Für mich ist das aber ganz und gar nichts.“

Wenn es dagegen ums Fahrradfahren oder Wandern geht, ist sie ebenso begeistert dabei wie beim Tanzen. „Das machen wir immer wieder einmal!“ Hin und wieder findet man das Paar auch auf der Rheinpromenade in Düsseldorf. Wenn es gerade mal nicht ums Wasser geht, wird auch gerne mal das Sauerland zum Wandern angesteuert.

Glück im Unglück

Brand wurde schnell entdeckt

Echtes Glück im Unglück hatten die Mieter des GEWOGGE-Hauses an der Weststraße 75 am 24. August dieses Jahres. Um 21.50 Uhr rief ein aufmerksamer Mitbürger bei der Feuerwehr an und meldete den Brand unterhalb eines Balkons auf der Hinterseite des Hauses.

Schnell konnte der Brand von den Feuerwehrleuten gelöscht werden, so dass nur ein geringer Schaden an der Fassade des Hauses entstand. „Es ist nochmal alles gut gegangen“, heißt es dazu aus der GEWOGGE-Geschäftsstelle in Laar. Doch es hätte auch ein beträchtlich größerer Schaden entstehen und, im schlimmsten Fall, Personen verletzt werden können. Konkret hatte Holz gebrannt. Dies hätte keinesfalls unter dem Balkon gelagert werden dürfen, weshalb die GEWOGGE nochmal an alle Mieter appelliert: „Bitte lagern Sie nichts, insbesondere jedoch kein Holz oder andere brennbare Materialien an den Fassaden der Genossenschaftshäuser.

Auch Müll darf hier nicht abgestellt werden. Weder kurz- noch langfristig.“ Gleiches gilt selbstverständlich auch für die Kellerräume, Treppenhäuser oder Speicher. Auch hier appelliert die GEWOGGE an alle Mieter, keine brennbaren Materialien, insbesondere kein Altpapier, oder Abfälle zu lagern und die Fluchtwege unter anderem im Treppenhaus nicht zu blockieren. Abgesehen von der Hausordnung, in welcher auch dies verankert ist, sollte es im Interesse eines jeden Einzelnen sein, für ein sicheres Wohnumfeld zu sorgen.



So etwas kann gefährlich werden: Treppenhäuser sind Fluchtwege und keine Ablageorte!



...schaut man jedoch genauer hin, sind die Brandspuren unübersehbar. Da hätte auch deutlich mehr passieren können.



Der direkte Draht zu unseren Mitarbeitern

Kaufm. Leitung/Vermietung Wohndorf Laar/Mahnwesen
Andrea Kascholke
(Handlungsbevollmächtigte) 0203 80918-11
kascholke@gewoge-duisburg.de

Buchhaltung/Mitgliederbuchhaltung/
Betriebskostenabrechnung
Tanja Arntzen 0203 80918-12
arntzen@gewoge-duisburg.de

Buchhaltung/Betriebskostenabrechnung/
Eigentümergeverwaltung/Mitgliederverwaltung
Silke Schäffler 0203 80918-16
schaeffler@gewoge-duisburg.de

Vermietung/Mieterbetreuung/Gartenpflege/
allgemeine Fragen
Michaela Eichelberg 0203 80918-18
eichelberg@gewoge-duisburg.de
Nina Tomiczek 0203 80918-20
tomiczek@gewoge-duisburg.de

Reparaturen/Instandhaltungen
Hans Birkemeyer 0203 80918-14
technik@gewoge-duisburg.de

Zentrale 0203 80918-0

FAX 0203 80918-88

CO₂-Abgabe ist nun gerechter geregelt

Der Vermieter ist oft mit im Boot

Seit Jahresbeginn 2021 wird die sogenannte CO₂-Abgabe erhoben. Hiervon sind auch Mieterinnen und Mietern betroffen, deren Wohnungen oder Häuser mit Öl beziehungsweise Erdgas beheizt werden. Da Mieter jedoch kaum eine oder keine Möglichkeit haben, die generelle Situation der Wärmedämmung ihrer Wohnungen oder Häuser zu beeinflussen, hat die Bundesregierung eine Aufteilung der CO₂-Abgabe eingeführt. Je nach Wärmedämmstandard müssen Mieter ab 1. Januar 2023 mal mehr und mal weniger dieser Abgabe selbst zahlen.

Grundsätzlich wird also berechnet, wie der Verbrauch des Hauses pro Quadratmeter Wohnfläche ist. Je emissionsreicher ein Haus, desto höher ist der Anteil des Vermieters an der CO₂-Abgabe. Grundlage dieser Berechnung ist die jährliche Wärmerechnung. Die tatsächlichen Verbrauchsdaten werden zugrunde gelegt. Das bedeutet auch, dass jedes Jahr eine neue Berechnung stattfindet. Ausschlaggebend ist der Gas- oder Ölverbrauch pro Quadratmeter Wohnfläche im Jahr. Mit diesem Verbrauchswert lässt sich der CO₂-Ausstoß ermitteln. Ein Stufenmodell (siehe Abbildung unten) regelt die Aufteilung der Kosten zwischen Vermieter und Mieter.

Mieterinnen und Mieter der GEWOGE, die in einem Haus mit Zentralheizung wohnen, brauchen nichts zu unternehmen. Für sie übernimmt unser Wärmemesdienstleister die Aufteilung der CO₂-Kosten. Wer eine Gasetagenheizung hat, rechnet weiterhin zunächst mit seinem eigenen Wärmelieferanten ab. Anschließend kann bei der Genossenschaft ein Erstattungsanspruch geltend gemacht werden. Grundlage für eine Erstattung ist die Einstufung der eigenen Wohnung in das Stufenmodell. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz hat ein Tool für die Berechnung und Aufteilung der CO₂-Abgabe eingerichtet:

<https://co2kostenaufteilung.bmwk.de>



Bei Fragen rufen Sie gern

Silke Schäffler: Telefon: 0203 80 91 816,

E-Mail: schaeffler@gewoge-duisburg.de oder

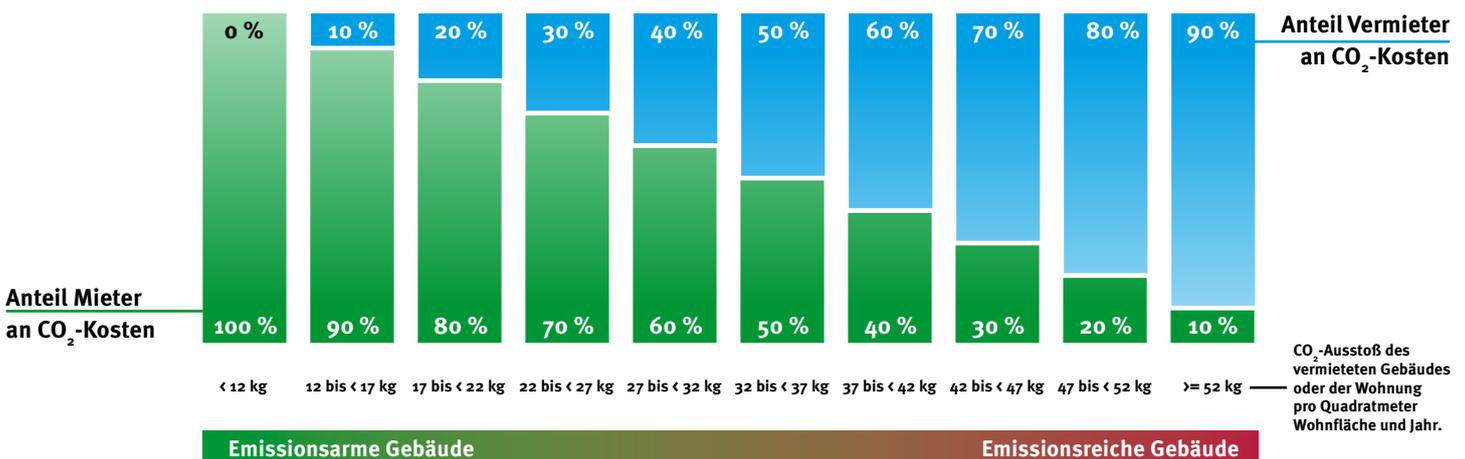
Tanja Arntzen: Telefon: 0203 80 91 812,

E-Mail: arntzen@gewoge-duisburg.de an.

Bei einer Gasetagenheizung ist folgendes zu beachten:

- Erstattungsansprüche können nur für Abrechnungszeiträume geltend gemacht werden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 begonnen haben.
- Sie können Ihren Erstattungsanspruch innerhalb von zwölf Monaten ab Erhalt Ihrer Gasrechnung bei der Genossenschaft geltend machen.
- Ihr Wärmelieferant muss in seiner Rechnung auf den Erstattungsanspruch hinweisen und alle nötigen Informationen angeben.
- Reichen Sie Ihren Anspruch in Textform bei uns ein, also per Post oder E-Mail, zusammen mit einer Kopie Ihrer Rechnung.
- Die Genossenschaft prüft Ihren Anspruch.

Kohlendioxidkostenaufteilungsgesetz (CO₂KostAufG)



Mehr als zwei Millionen Euro Investition pro Jahr

GEWOG investiert regelmäßig in den Immobilienbestand

Schon in der Sommerausgabe der GEWOG Information wurde berichtet, dass in diesem Jahr rund 40 leerstehende Wohnungen renoviert werden sollten. Dieses Ziel hat die GEWOG erreicht. Hans Birkemeyer, der Technikverantwortliche der GEWOG, bestätigte die Zahl und führte an: „Das ist im Jahr der Durchschnitt an Wohnungen, die nach einem Auszug von uns renoviert und saniert werden.“

Wie umfangreich die Arbeiten in den Einzelwohnungen sind, ist dabei durchaus unterschiedlich, denn manchmal waren die Mieter gar nicht so lang in den Wohnungen. Ein paar kleine Malerarbeiten stehen dann meist auf dem Programm. Die Genossenschaft ist bei Mietern als Vermieter aber beliebt, weshalb manche Wohnungen schon seit Jahrzehnten von immer denselben Menschen bewohnt wurden. Wird eine solche Wohnung dann frei, werden Investitionen von durchschnittlich 50.000 Euro notwendig, um eine Komplett-Sanierung durchzuführen.

„Diese Art von Sanierungen lassen sich nur realisieren, wenn die Wohnung nicht bewohnt wird“, erläutert Hans Birkemeyer und fügt an: „Vermietet geht das nicht. Die Arbeiten sind immer viel zu umfangreich.“ Nach Abschluss solcher Renovierungen ist im Grunde immer eine Wohnung entstanden, die einen ganz anderen Standard bietet, erläutert GEWOG-Vorstand Peter Sander: „Da erhöhen sich im Grunde auch fast immer die Mieten, denn in diesen Räumlichkeiten ist ein Komfort vorhanden, der sich in (fast) nichts von der Wohnqualität von Neubauten unterscheidet.“

Doch nicht nur Einzelwohnungen werden regelmäßig von der GEWOG renoviert und saniert. Auch die Gebäude in ihrer Gänze

Wahrlich nur ein Detail: Doch die Badezimmerarmatur sollte so aussehen, als ob hier noch niemand gewohnt hat.



Auch bei Schaltern und Steckdosen muss alles in Ordnung sein: Allein der Sicherheit wegen!



Wenn Kabel und Rohrleitungen neu gelegt werden müssen, kann eine Wohnungswand auch schon mal so aussehen. Nach Abschluss sieht man dann nichts mehr von all den Arbeiten.

werden betrachtet und ausgebessert, wenn die Notwendigkeit besteht. Im Jahr wendet die Wohnungsgenossenschaft rund zwei bis zweieinhalb Millionen Euro für diese Arbeiten auf. Konkret wurden im Jahr 2021 mehr als 2,18 Millionen und im Jahr 2022 fast 2,33 Millionen Euro aufgewendet, um die GEWOG-Immobilien auf der Höhe der Zeit zu halten.

Aber nicht immer muss die Wohnung „auf links gekrempelt“ werden. Manchmal reicht auch einfach ein bisschen Farbe.





Anfang Oktober 2021 war der Kran schon aufgebaut. Das übrige Grundstück war zwar ausgeschachtet und mit Spundwänden gesichert, sonst war aber noch nicht viel passiert.



Nur zwei Monate später waren die Einschalarbeiten in vollem Gange. Manche Kellerwände waren auch schon gegossen und montiert.

Ab Dezember sollen die Bewohner kommen

AWO-Friesenhof: Bald geht es los!

Seit Herbst 2021 wird an der Erweiterung des „Wohndorf Laar“ gebaut. Auf dem Grundstück zwischen „Jahn- und Friesenstraße“ sowie „Im Wohndorf“ ist in den vergangenen zweieinhalb Jahren ein neues Gebäude entstanden, das den Namen „AWO Friesenhof“ trägt.

Der große Gebäudekomplex wird dabei nicht nur 19 barrierefreie Wohnungen, sondern auch zwei Demenz-Wohngemeinschaften mit jeweils zehn Plätzen bieten. Zudem wird eine Tagespflege einziehen, die Platz für 20 pflegebedürftige Menschen bietet. Eine U3-Kindertagespflege

bietet Platz für neun Kinder. Mit an Bord ist auch der Pflegedienst Nord der AWOcura. Die Büros im Erdgeschoss der Jahnstr. 34 werden somit künftig aufgegeben. Analog zur Verwaltung des Wohndorfs werden auch die Wohnungen im Friesenhof künftig von der GEWOGÉ verwaltet.



Wie an so vielen Baustellen im Land kam es dann jedoch zu Verzögerungen, sodass erst ab Dezember die ersten Nutzer in den Friesenhof einziehen können.



Im Mai 22 sah es dann ganz so aus, als könnte schon bald der Innenausbau beginnen.



„Enkel“ und andere Unholde

Wie man sich Betrüger vom Leib hält

Senioren in allen Stadtteilen Duisburgs sind in den vergangenen Oktobertagen Opfer von Trickbetrügern geworden. An manchen Orten erbeuteten die Täter hohe Summen Bargeld und wertvollen Schmuck. Die Polizei bittet alle Einwohner, besonders aber Senioren, um erhöhte Aufmerksamkeit.



„Lassen Sie niemals jemanden in ihre Wohnung, den sie nicht kennen!“ Im Zweifelsfall rufen sie die Stelle an, von der die Person angeblich kommt und fragen nach.

Das Vorgehen hat sich dabei über all die Jahre kaum verändert. Eine beliebte Masche der Täter ist es, sich als Handwerker auszugeben. So klingelte es an der Tür einer 78-Jährigen in einem Wohngebiet in Rahm. Ein Mann behauptete, Handwerker zu sein und bat die Frau Zugang zum Badezimmer zu bekommen, um dort das Wasser zu überprüfen. Während sie seinen Anweisungen folgte, muss der Mann das Schlafzimmer nach Wertgegenständen durchwühlt haben. Ein paar Minuten später war der Unbekannte wieder verschwunden. Die Seniorin bemerkte dann eine offene Schlafzimmertüre und fand mehrere Schmuckschatteln verteilt auf dem Boden liegen – Uhren, Perlenketten, Armbänder und Ringe fehlten; außerdem Bargeld.

Mit der gleichen Masche waren Trickdiebe in Wehofen erfolgreich. Während eine 84-Jährige ebenfalls mit einem vermeintlichen Handwerker im Bad verschwand, durchwühlten zwei Komplizen Schränke, Kommoden und einen Safe. Mit Schmuck und Bargeld als Beute flüchteten die Täter.

Hier die Tipps der Polizei, um Betrug zu vermeiden:

- 1.** Trauen Sie keinem Anrufer und auch keinem Menschen, der bei Ihnen klingelt, egal ob der- oder diejenige angibt, Vertreter einer Behörde oder auch von der Polizei zu sein. Behördenvertreter oder auch die Polizei werden Sie nie anrufen oder vorbeikommen, um sich bei Ihnen zu erkundigen, was Sie an Bargeld, Schmuck, Wertgegenständen oder auch andere Vermögensbestände zuhause oder zur Verfügung haben und wie Sie diese verwahren. Wenn Ihnen solche Fragen von angeblichen Behördenvertretern oder Polizisten am Telefon oder an der Tür gestellt werden, müssen sofort alle Alarmglocken schrillen.
- 2.** Verraten Sie am Telefon oder an der Tür keinesfalls sensible Informationen egal welcher Art (Kontodaten, häuslicher Bargeldbestand, geplante Reisen, etc.).
- 3.** Übergeben Sie nie Wertsachen und Bargeld zur Verwahrung an Personen, die Sie nicht kennen und tätigen Sie auch keine Zahlungen und Überweisungen an Ihnen unbekannte Personen. Behörden werden Sie nie per Telefon oder an der Tür zu irgendwelchen Zahlungen auffordern.
- 4.** Sollten Sie einen solchen Anruf erhalten, merken Sie sich die auf Ihrer Telefonanzeige erscheinende Telefonnummer, brechen

Sie dann das Telefonat ab und verständigen Sie sofort die Polizei.

5. Vertrauen Sie niemals der sichtbaren Telefonnummer auf dem Display Ihres Telefons. Auch wenn die angezeigte Nummer scheinbar die der Polizei oder einer anderen Behörde sein sollte, heißt dies nicht automatisch, dass der Anrufer auch von dort telefoniert. Diese Nummern können vorgetäuscht und über das Internet generiert worden sein. Nutzen Sie deshalb auch nicht die ‚Rückruftaste‘, sondern suchen Sie selbst die Nummer der für Sie zuständigen Polizei oder der Behörde heraus.

6. Ziehen Sie im Zweifel eine Vertrauensperson oder jederzeit Ihre Polizei zu Rate. Sollten Sie von angeblichen ‚Polizeibeamten‘ telefonisch kontaktiert werden, legen Sie auf und rufen unverzüglich die zuständige Polizeidienststelle unter deren offizieller Nummer oder auch über die Notrufnummer 110 an. Dies gilt auch bei persönlicher Vorsprache an der Tür!

7. Seien Sie auch in besonderen Zeiten, wie zum Beispiel bei Corona, gegenüber angeblichen Behördenvertretern oder sonstigen Personen am Telefon oder an der Tür misstrauisch, insbesondere dann, wenn sich das Gespräch auf Ihre Vermögenswerte oder vertrauliche und persönliche Informationen bezieht.



„Trauen Sie keinem Anrufer den Sie nicht kennen oder wenn Ihnen etwas komisch vorkommt, wenn es um Ihr Geld oder Vermögen geht!“

Ebenso beliebt ist die Masche mit Angehörigen, die angeblich schwer verunglückt sind, kurz vor einer Festnahme stehen oder auch völlig ohne Geldmittel an irgendeiner Stelle der Welt gestrandet sind. Diese Masche wird gemeinhin als „Enkeltrick“ verstanden. Meist sollen die Eltern oder Großeltern dann Geld an eine Person übergeben oder Geld auf ein Konto überweisen. Gehen Sie immer davon aus, dass Ihre Kinder und Enkelkinder, generell Verwandte und Bekannte, Sie in solchen Fällen persönlich kontaktieren würden, ehe sie Fremde zu Ihnen schicken. Sollten Sie unbekannte Personen vor Ihrer Tür stehen haben, lassen Sie diese immer vor Ihrer geschlossenen Wohnungstür warten und vergewissern Sie sich notfalls auch bei der Polizei nach der Glaubwürdigkeit der wartenden Personen.

Die Polizei wird Sie niemals auffordern, Ihre Wertgegenstände und Bargeld einem Polizeibeamten zu übergeben. Lassen Sie auch hier bitte Vorsicht walten und vertrauen auf Ihr Bauchgefühl. Misstrauisch zu sein, ist nicht zwangsläufig eine schlechte Eigenschaft und kann Sie vor Betrügern schützen.

Für den Fall, dass Sie einmal selbst in eine solche Situation geraten oder in Ihrem Umfeld etwas Verdächtiges beobachten, kontaktieren Sie in jedem Fall umgehend die Polizei.

Ebenfalls wichtig: Sollte die GEWOG Handwerker zu Ihnen schicken, werden Sie vorher informiert. Unangekündigte Besuche von beauftragten Firmen sollten in der Regel nicht vorkommen. Im Zweifel rufen Sie uns bitte an.



Auf dem Haus Deichstraße 50 hat der „Laarer Junge“ seit der Jahrtausendwende einen Platz gefunden.

Trauer oder Dankbarkeit?

Zwei Storys um den „Laarer Junge(n)“

Wer auf dem Deich entlang der Deichstraße spaziert, wird in Höhe der Hausnummer 50 auf dem Deich eine Tafel entdecken, die auf den „Laarer Junge(n)“ hinweist.

Wer dann seinen Blick zum Haus lenkt, sieht hoch oben über der Dachrinne einen winkenden Jungen, dessen Blick Richtung Rhein geht. Dies ist jedoch schon das zweite Haus, auf dem der Junge thront. Ursprünglich war er auf dem Haus Rheinstraße 54 zu finden. Hier wurde er für viele alte Laarer zum Wahrzeichen des Stadtteils. Die setzten sich dann nach dem Abbruch des Hauses an der Rheinstraße auch kräftig dafür ein, dass ein neuer Platz in Laar gefunden wurde. Das Haus der GEWOG wurde damals gerade renoviert und saniert, so dass es relativ leicht war, einen kleinen Sockel für die Figur zu konstruieren, auf dem sie nun sitzt und winkt.

Hinter der winkenden Statue steckt natürlich eine Geschichte:

So soll es zu Ende des 19. Jahrhunderts einen Laarer Kapitän gegeben haben, der von seinem Sohn bei der Ankunft und Abfahrt winkend begrüßt bzw. verabschiedet wurde. Irgendwann fehlte jedoch der winkende Junge bei seiner Ankunft.

Warum? Dazu gibt es mehrere Versionen:

- Der Junge war (an einer Krankheit?) gestorben.
- Der Junge war beim vergangenen Ab-

schiedswinken vom Dach gefallen und hatte dies nicht überlebt.

Aus Trauer ließ der Kapitän eine winkende Jungenskulptur anfertigen und auf dem Sims seines Hauses stellen. Hier sollen manche Menschen in den Jahren danach für die Kapitänsfamilie gebetet haben, wenn sie sonntags von der Kirche kamen. Ohne Tod kommt die andere Version der Geschichte aus: Hier soll sich der Junge beim Spielen auf dem Dach verirrt haben. Er konnte jedoch gerettet werden. Aus Dankbarkeit habe der Vater die Skulptur installieren lassen.



Die Skulptur, deren Bildhauer unbekannt ist, ist etwa 1,50 Meter groß. Vom Deich aus sieht sie deutlich kleiner aus.



Die beleuchtete Rheinpromenade lädt auch in den Abendstunden zum Spaziergang ein.



Egal zu welcher Jahreszeit: Der Landschaftspark ist in Duisburg ein echtes Highlight.

Ob draußen oder drinnen

Der Norden bietet Kurzweil

Auch wenn jetzt die kurzen Tage anstehen, bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, den Feierabend oder das Wochenende interessant zu gestalten. Ganz besonders bekannt und beliebt ist im Duisburger Norden der Landschaftspark Nord, welcher schon an normalen Tagen immer einen Spaziergang wert ist. Besonders gilt dies jedoch bei Sonderveranstaltungen:

Eine solche findet auch in diesem Jahr wieder vom 1. bis 3. Dezember statt. Rund 120 Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker werden zum Lichtermarkt im Landschaftspark erwartet, die mit ihren Angeboten an schönem Kunsthandwerk zum Stöbern, Bummeln und Staunen einladen.

Ebenso interessant wie der Landschaftspark ist das Binnenschiffmuseum an der Apostelstraße 84 in Laar. Hier gibt es Einblicke in die Geschichte der Binnenschifffahrt. Besonders an kalten und usseligen Tagen lädt das Museum zum Besuch ein. Am zweiten Dezemberwochenende, 9. und 10. Dezember, gibt es hier den stimmungsvollen Nikolausmarkt, der von 45 Künstlerinnen und Künstlern mit tollen Arbeiten bestückt wird. Die Veranstal-

Das Binnenschiffmuseum ist nicht nur wegen seiner Ausstellungsstücke einen Besuch wert. Auch die Architektur des alten Schwimmbades, in welches das Museum eingezogen ist, ist ein echter Hingucker.



Der Lichtermarkt im Landschaftspark bietet immer etwas besonders. Hier ein Bild aus dem Jahr 2019.

lung, die in diesem Jahr zum 10. Mal unter dem Motto „Kunst & Design“ stattfindet, lebt jedoch besonders von dem kleinen Programm, das an beiden Tagen geboten wird. Am Samstag kommt um 14:30 Uhr die Schneefee und der Nikolaus, um die Kinder zu begrüßen. Von 15:30 bis 17:30 Uhr sorgen Tobias Rotsch und Tamara Coll Tempel für Musik unter dem Motto „Christmas on board“. Am Sonntag sorgt der Duisburger Hafenchor ab 13:00 Uhr für die adventliche Beschallung. Um 14:30 Uhr sind dann nochmal die Schneefee und der Nikolaus vor Ort. Zwischen 15:30 und 17:30 Uhr gibt es das „Concerto Natale“ mit Riccardo Doppio. Die Dekoration des Museums für den Nikolausmarkt übernehmen übrigens die Kinder der Grundschule Ruhrort.

Manchmal muss man aber auch einfach nur mal kurz raus, um den Alltag auszublenden oder sich ein bisschen zu entspannen. Dazu bietet sich zum Beispiel in Laar einfach ein Spaziergang über die Rheinpromenade an. Dies ist neuerdings auch an dunklen Wintertagen möglich, denn die Promenade ist stimmungsvoll beleuchtet.

Service 0203 80 91 80

Bitte um Geduld

Während der Bürozeiten der GEWOGE-Geschäftsstelle ist unter obiger Service-Rufnummer immer ein Ansprechpartner erreichbar, der Schadensmeldungen annimmt und für schnelle Hilfe sorgt. Dies gelingt bei der GEWOGE meist recht zügig, da die Genossenschaft selbst auch über Handwerker verfügt, die Reparaturen durchführen können.

Hierbei wird jedoch abgewogen: So ist ein kaputter Wasserhahn, der sich nicht mehr abstellen lässt, in der Priorität höher einzuordnen als vielleicht die kaputte Birne im Waschkeller. „Bitte haben Sie ein bisschen Geduld“, betont der Verantwortliche der Technik, Hans Birkemeyer: „Wir kümmern uns schnellstmöglich um jeden Schaden. Manchmal kann es aber etwas dauern.“

Dies gilt besonders dann, wenn externe Handwerksfirmen beauftragt werden. Wie an vielen Stellen in der Republik, fehlt häufig ausreichend Personal. Ein zusätzliches Problem gibt es noch immer mit stellenweise langen Lieferzeiten bei Ersatzteilen. „Das ist ärgerlich. Doch auch



Bei 1.034 eigenen Wohnungen, 9 Gewerbeeinheiten sowie 255 Garagen und Stellplätzen in Beeck, Laar, Meiderich, Neumühl, Obermeiderich, Ruhrort, Schmachtendorf und Holten kann immer mal etwas kaputt gehen. Die GEWOGE ist immer daran interessiert, solche Schäden schnellstmöglich zu beseitigen. Manchmal ist jedoch kein Handwerker zu bekommen. Dann müssen alle ein bisschen Geduld haben, lautet der Appell aus der GEWOGE-Verwaltung.

hier suchen wir dann Alternativen“, meint Hans Birkemeyer und ist aus Erfahrung zuversichtlich: „Bislang haben wir immer eine Lösung gefunden!“ Außerhalb der Öffnungszeiten wenden Sie sich in drin-

genden Fällen bitte an die Notdienste der unterschiedlichen Handwerksbetriebe. Die entsprechenden Nummern finden Sie auch in dieser GEWOGE Information auf der letzten Seite.

Multimediaanschluss Neuregelung

Abrechnung nicht mehr über die Miete

Mit Einführung des neuen Telekommunikationsgesetzes wurde geregelt, dass ab dem 01.07.2024 die Gebühren von Vodafone für den Multimediaanschluss nicht mehr mit den Betriebskosten abgerechnet werden dürfen. Alle Mieter/Eigentümer sollen die Möglichkeit bekommen, selbst zu entscheiden, mit welchem Anbieter für das Internet/Fernsehen/Telefon ein Vertrag geschlossen werden soll.

Wir befinden uns gerade in Verhandlungen mit Vodafone, um für Sie auch zukünftig günstige Konditionen für den Multimediaanschluss auszuhandeln. Sollten Sie bei Vodafone bleiben, dann ändert sich für Sie nichts weiter, außer dass Sie die Rechnungen direkt von Vodafone erhalten und auch dort bezahlen müssen. Über die weitere Vorgehensweise werden wir Sie noch in einem gesonderten Schreiben umfangreicher informieren.

Sie müssen sich also keine Sorgen machen, dass Ihr Fernsehen ab dem 30.06.2023 nicht mehr funktioniert. Wir versprechen Ihnen einen reibungslosen Übergang.



Meist liegt er in einer Ecke des Wohnzimmers: Der Kabelanschluss, der für den Empfang von Fernseh- und Radioprogrammen sorgt. In Zukunft werden die Kosten für den Kabelanschluss nicht mehr mit dem Nebenkostenanteil in der Miete beglichen.

Geschäftspartner, bei denen wir uns für die gute Zusammenarbeit bedanken und die wir gerne empfehlen:

Elektro Croy e. K., Inh. René Hütter

Buschhausener Str. 20-30, 46049 Oberhausen
Telefon: 0208 88219071

Rumpelkammer Gerhard Auth, Entrümpelungen/ Haushaltsauflösungen

Telefon: 0172 2693781, Fax: 0281 46090950
www.team-rumpelkammer.de

Techem Energy Services GmbH

service@techem.de

Malerbetrieb Oliver Pöllinger

Gerichtsstraße 35, 47137 Duisburg,
Telefon: 0203 448916, Fax: 0203 9304234,
oliver-poellinger@web.de

Ebel-Haustechnik Jürgen Ebel

Schelmenweg 33-37, 47229 Duisburg
Telefon: 02065 99060

H. Becker GmbH, Fensterbau u. Tischlerei

Turmstraße 10, 47119 Duisburg
Telefon: 0203 800490
www.becker-fensterbau.de

Dächer-Fassaden-Bauklempnerei Wodach GmbH

Karrenweg 61, 47239 Duisburg
Telefon: 0177 4045043

Schlosserei Schlüter, Inh. Marc Schlüter

Heinrich-Hertz-Straße 3 a, 46244 Bottrop-Kirchhellen
Telefon: 02045 82610

Liesen GmbH Schreinerei – Bestattungshaus

Buschstraße 22, 47166 Duisburg
Telefon: 0203 555930
www.liesen-duisburg.de

Therapiezentrum-Laar B. Schmidt

Krankengymnastik, Massage, Lymphdrainage
Friesenstraße 19, Telefon: 0203 8788445

Frank Boßmann Maurer- und Betonbauerbetrieb

Bahnhofstraße 175 B, 47137 Duisburg,
Telefon: 0203 4495478,
frank.bossmann@t-online.de

Bodenausstattung K.H.Klein GmbH

Horststr. 45, 47137 Duisburg, Telefon: 0203 442267
www.khklein-fussboden.de

Baumdienst Lamers GmbH

Arnold-Dehnen-Str. 15, 47138 Duisburg
Telefon: 0203 4104548
www.labaum.de

Treppenhausreinigung Dirk Schnieders

Kirchenkampstr. 47, 47475 Kamp-Lintfort
Telefon: 01520 4277251

Besuchen Sie uns im Internet unter
www.gewoge-duisburg.de

IMPRESSUM

Herausgeber: GEWOGGE Duisburg-Ruhrort eG
Jahnstr. 32, 47119 Duisburg
Tel.: 0203 80918-0
E-Mail: info@gewoge-duisburg.de
Internet: www.gewoge-duisburg.de
Verantwortlich: Vorstände Stephan Oberhoff und Peter Sander
Redaktion: Volker Wiczorek
Gestaltung: Ulrich Overländer, www.overlaender.de
Produktion: [derBeran] Service, www.derBeran.de

WIR GRATULIEREN UNSEREN MITGLIEDERN UND MIETERN, DIE IN DIESEM JAHR 80, 85, 90 UND ÄLTER WERDEN

Gertrud Pflug
Lotte Kensik
Gertrud Schwaller
Ursula Hirtz van Rijn
Ilse Metzelaars
Emmy Obst
Hannelore Wahl
Irmgard Kitta
Martha Danninger
Brigitte Kaßel
Franz Meffke
Elisabeth Fokkens

Elisabeth Schlichter
Maria Magdalena Wischerhoff
Karin Schinkels
Margret Pleyer
Margret Bodenstein
Christel Tomczak
Franz von Sarnowski
Eleonore Rauhut
Klaus Hantke
Ludwig Creß
Ewald Kazuch
Renate Mattheus

Hildegard Runniger
Walter Bormann
Elfriede Riedel
Wolfgang Lennartz
Christel Koch
Horst Johann Lojewski
Karin Willemsen-Südbrack
Helga Helfensteller
Karin Wagner
Werner Trost
Martha Bursch